

Betriebsanleitung und Hausordnung *(bitte auch Teilnehmern zum Lesen geben)*

| | | |
|-----------------------------|---|--|
| <i>Adressen</i> | Polizei | 117 |
| <i>Telefone</i> | Feuerwehr | 118 |
| | Arzt | Dr. med. Karl Mannhart , FMH f. allg. Medizin, Hauptstr. 105, Pradafenz, 7075 Churwalden 081 382 0 382 Fax 081 382 0 383 |
| | REGA | 1414 Rettungs-Hubschrauber |
| | Vermieter & Eigentümer | Hans-Peter & Vreni Wirth-Scholian Calunastrasse 8 CH-7000 Chur Tel. (+41) (0)81 353 86 03 |
| | Lageranschrift | Berghaus Schalom, Oberberg CH-7076 Parpan GR Tel. (+41) (0)81 382 18 63 |
| | Gemeindeverwaltung Parpan: | Tel. (+41) (0)81 382 14 19 Post Parpan 081 382 11 52 |
| <i>Haus- Ausrüstung</i> | | - Die Küche verfügt über alle für den Lagerbetrieb notwendigen Gebrauchsgegenstände. - Die Liegeplätze der zwei Massnlager haben je zwei Woldecken und ein Kopfkissen. - Die Betten im Leiterzimmer haben dasselbe plus je eine (nicht-nordische) Federdecke. - Zwei Waschröge in zwei separaten Räumen & fliessendes kaltes Wasser, keine Duschen (aber ein mit Brennholz beheizbares Warmbad im Freien für 8 Personen aufs Mal), 2 WC's. - Eine Rettungstrage aus Stoff und eine Sanitätsbahre befinden sich im Vorraum beim ersten WC. |
| <i>Mitzubringen</i> | | - Küchen- und Toilettenwäsche, Zündwürfel, Streichhölzer, WC-Papier - Putz- und Abwaschmittel - Radio mit Batterien (besonders für Wetterprognose) - Schlafsack & Kopfkissenanzug (evtl. Leintücher, etc.) - Taschenlampen |
| <i>Ordnung im Haus</i> | | - Hausschuhe in Aufenthalts- und Schlafräumen obligatorisch - Bergschuhe und Skischuhe auf metallenes Rollgestell im Aufenthaltsraum (trocken und warm) - Hunde sind nicht willkommen - Toilettensack (Necessaire) ins Ablagefach vor den Schlafräumen - 2 Woldecken pro Matratze; nicht im Freien oder auf Boden benutzen, ausser mit OUTDOOR bezeichnete (auf Putzschrank) |
| <i>Feuer</i> | | Vorsicht ist besser als löschen! - Im Winter kommt keine Feuerwehr, im Sommer wahrscheinlich zu spät!! |
| | | Das Haus besteht aus trockenem, leicht brennbarem Holz! - Keine Kerzen in WC, bei den Waschrögen, in den Gängen, Schlafräumen, Keller! - Kein unbewachtes Feuer , weder im Cheminée noch im Freien! - Absolutes Rauchverbot im ganzen Haus; <i>im Freien Zigarettenstummel & dgl. nicht liegen lassen oder im Winter in den Schnee stopfen (tauchen im Frühjahr wieder auf), sondern im Abfall entsorgen.</i> - Im Freien kein Feuer ausserhalb der markierten Feuerstelle auf dem Spielplatz! |
| | Rauchmelder | In den oberen Schlafräumen, oben im Treppenhaus und im Keller sind Rauchmelder angebracht, die bei Raucheinwirkung einen schrillen Piepstön abgeben. <u>Sie erstatten keine Meldung an die Feuerwehr!</u> Sie sind nur als Alarm für die Hausbewohner gedacht. Deshalb ist es strikte verboten, an den Rauchmeldern zu manipulieren oder die Batterien auszubauen (ausser zur momentanen Abschaltung eines Alarmes, aber ausschliesslich nur durch die Lagerleitung). |
| | Notausstieg | - Bei den Fenstern der Massnlager-Räume sind Notausstiegs-Seile angebracht. - Sie dürfen nur im Notfall benützt werden! - Sie sind keine Spielzeuge (Unfallgefahr)! - Es ist aber sinnvoll, wenn der Leiter in den ersten Tagen jeden Teilnehmer instruiert. Wirkliches Erproben des Aus- und Abstieges nur unter Aufsicht und Vorsichtsmassnahmen auf eigene Gefahr und nur in Socken (weder Schuhe noch barfuss, wegen möglicher Verschmutzung der Hauswand). |

Löschdecken

Einsatz bei Tischbränden, Herd, etc. Sie befinden sich im Aufenthaltsraum zwischen den zwei Zimmertüren, in der Küche am Türpfosten und im Obergeschoss im Vorraum. *Gebrauchsanweisung auf der Hülle.*

Eimerspritze im Aufenthaltsraum

- Den Gebrauch möglichst am 1. Tag der ganzen Gruppe vorführen.

Feuerlöscher

Diese befinden sich oberhalb d. Treppe links, unterhalb d. Treppe rechts & in d. Küche neben d. Türe. Jeder Lagerteilnehmer muss über deren Handhabung informiert werden (siehe aufgeklebte Anleitung). Plombe aber nicht entfernen. Nachfüllung ist sehr teuer!

Hydrantenschlauch *im hintern Keller unter d. Kellerklappe auf Rolle an Wand; Gebrauchsanweisung hängt dort*

- Dieser liefert praktisch unbeschränkt Wasser bei 5 bar Druck.
- Im Brandfall steigt jemand hinunter, schliesst die Düse am Spritzen-Ende, überreicht es der Löschperson und dreht den roten Wasserhahn unter der Schlauchrolle voll auf.
- Den Gebrauch möglichst am 1. Tag der ganzen Gruppe vorführen.
- *Im Winter täglich prüfen, ob etwas Wasser aus Düse fliesst (Frostschutz); achtung wenig Quellwasser im Winter.*

Achtung: Kellerklappe stets frei halten

Cheminée / offener Kamin

Auf den Steinen niemals Holz spalten! Nur im Keller oder auf dem Vorplatz; evtl. Kleineres auf Holzklötz beim Kamin.

1. Brennholz im Keller holen (selber zerkleinern); Vorrat nur in Kiste neben dem Kamin lagern.
2. Abzugsklappe öffnen
3. Ganz hinten im Kamin mit Astholz einen Roost legen (ca. 5 Hölzer, je nach gewünschter Grösse des Feuers) und auf diesem mit weiterem Holz ein kleines „Blockhaus“ aufschichten. In dessen Innerem mit Papier und Kleinholz das Feuer starten. Dieses Vorgehen ergibt ein schönes Feuer. Im Laufe des Brandes Stücke jeweils zusammenlegen (evtl. mehr Holz auflegen).
4. Feuer nicht nach vorne ziehen! Der Abzug ist sonst schlecht und Rauch tritt in den Raum aus; zudem würde die Heizwirkung des Warmluft-Einsatzes stark reduziert.
5. Wenn niemand das Feuer bewacht, **Funkenschutzgitter hinstellen** (*sonst Brandgefahr!*).
6. Feuer abends möglichst ausbrennen lassen! Letzte Gluten und Asche in geschlossenem Ascheneimer vors Haus tragen, mit Wasser löschen und ins Aschensilo kippen (*neben Kompost*).
7. Wenn kein Feuer mehr brennt, Abzugsklappe schliessen (damit warme Raumluft nicht entweicht).
8. Unser Cheminée verfügt über einen Warmluft-Einsatz. Wenn das Feuer gut brennt und vor allem mit guter Glut, tritt oben bei den vergitterten Öffnungen rechts und links warme Luft aus (Lufttritt unten rechts und links). Diese Raumheizung kann durch die Ventilatoren verstärkt werden. Das Steuerkästchen befindet sich rechts hinten am Kamin (Stärke/Geräusch sind einstellbar). Das blinkende Warnlämpchen erinnert ans Abschalten, wenn kein Feuer brennt!

Oelofen

- Betriebsanleitung im Kästchen neben dem Ofen oder im Betriebsbuch des Berghauses.
- Bitte Heizöl (aus Kanne) vorsichtig eingiessen, nichts daneben schütten. Lästiger Geruch!
- Der Oeltank mit Handpumpe befindet sich im Keller.
- Nur mit speziellen Wachsblatt-Zündhölzern (z.B. FIDIBUS) oder mit Zündwürfeln (im Kästchen neben dem Ofen) anzünden (nicht mit Papier, Karton etc.)

Holzkochherd (Typ Tiba mit grosser Kochfläche)

- Grosse Holzstücke auf Roost legen; darauf anfeuern mit Kleinholz und etwas Zeitungspapier.
- Wenn es gut brennt nach Bedarf mehr Holz nachgeben.
- Herdplatte täglich reinigen, nichts einbrennen lassen.
- Feines und grobes Holz vom Keller holen (selber zerkleinern) und im Vorrat halten (vortrocknen!)
- Heisses Wasser in Thermoskrügen bis zum nächsten Einfeuern bereit zu halten, ist vorteilhaft (Holz und Gas sparen).

Achtung: Wenn Rauch in die Küche austritt, zuerst das Kaminkaltluftzapfenausstossgebläse anwenden.

Gasrechaud

Für kleine Kochmengen benützen, für die das Einfeuern des Holzofens Holzverschwendung wäre.

Nach Gebrauch **Gasflaschenhahnen** zur Sicherheit **sofort** (nicht bloss abends) wieder **schliessen** (ein geplatzter Hochdruckschlauch könnte eine grosse Gefahr werden).

Messung des Energieverbrauches - *bitte bei Holz und Heizöl alle Lagerteilnehmer instruieren!*

Holz, Heizöl und Gas werden nach Verbrauch abgerechnet. Dazu ist bei Hausübernahme die Anzeige der Waagen unter den Gasflaschen abzulesen und in die Liste am Putzschrank einzutragen, ebenso am Ende des Aufenthaltes. Am Öltank ist für jede bezogene Kanne Öl ein Strich in die Ölliste einzutragen, im Holzlager für jede bezogene volle (flach, wenn gut eingebeigt; nicht gehäuft!) Masskiste einen Strich in die Holzbezugsliste. - **Bitte tut es gewissenhaft ; es wird leicht vergessen.**

Am Ende des Aufenthaltes werden die Summen in Rückgabeprotokoll/Abrechnung übernommen.

Feuerwerk

- Auf dem Strässchen gegen Norden abbrennen, nicht gegen das Haus richten!
- Nicht auf dem Spielplatz (Gefahr für Nachbarhaus und Verschmutzung der Wiese).

Feuer im Freien: Nur in der bestehenden Feuerstelle am Rande des Spielplatzes.

- Wasser Sommerbetrieb**
Nicht nur im Winter, auch im Frühling und Herbst kann es sehr kalt werden. Wenn eine Leitung einfriert, ist die Wasserzufuhr für lange Zeit unterbrochen, wenn nicht gar die Leitung defekt. Wenn die Temperatur im Freien unter den Gefrierpunkt fällt, vorsorglich in Küche, Waschrögen und WC-Spülkästen die Frostsicherungshähnen für angemessenen Dauerfluss einstellen und täglich kontrollieren (Fluss reduziert sich leider selbständig wegen Ausdehnung der Gummidichtung!).
- Winterbetrieb**
Täglich kontrollieren, ob die Frostsicherungs-Hähnen stets genügend Wasser durchlassen; auch den Fluss im Hydrantenschlauch (im hinteren Kellerteil, unter der Klappe) so prüfen.
- Licht Elektrisches Licht** (von der Solaranlage)
Als Energiequelle wird das Sonnenlicht genutzt. Die Batterien im Keller haben ein sehr beschränktes Fassungsvermögen. An sonnenarmen Tagen oder bei zu hohem Verbrauch kommt es vor, dass sie nicht voll geladen werden.
Darum: **Schalten Sie alles Licht aus, das unnötig ist.; Taschenlampe unterwegs benutzen.**
220Volt Wechselspannung (vom Sinus-Wechselrichter) kann auf besonderen Wunsch in kleiner Leistung (ebenfalls aus obgenannten Batterien!) verfügbar gemacht werden (z.B. für Kassettengerät, Rasierer, Note-Book, Mobiltelefon-Aufladung, etc.) von der so bezeichneten Steckleiste (mit Kontrolllampe) in der Südecke des Wohnzimmers; ein- und ausschalten am Fernsteuerkästchen (unter Schaltkasten der Solaranlage im Leiterzimmer); Wechselrichter nur bei Bedarf eingeschaltet lassen, da er auch Strom verbraucht, wenn nichts angeschlossen ist.
Tretgenerator (im Keller): Möglichst täglich Strom erzeugen (mit Muskelkraft), damit die Batterien nie leer werden - und erst recht, wenn sie es sind!
- Gaslampen in Aufenthaltsraum, Gang unten und Küche**
Diese Beleuchtung ist relativ teuer und erfordert von den Benutzern viel Vorsicht und Sorgfalt. Die Gaslampen sollen nur von Leuten bedient werden, welche die nötigen Instruktionen erhalten haben oder die Betriebsanleitung im Betriebsbuch des Berghauses genau studiert haben. Kinder dürfen diese Lampen nicht in Betrieb setzen. - Während die Gaslampen in Küche und Gang nur im Falle leerer Solarbatterien benützt werden sollen, dürfen die Gaslampen im Aufenthaltsraum auch sonst (wegen des gemütlicheren Lichtes) betrieben werden.
Nach Gebrauch **Gasflaschenhähnen** zur Sicherheit **sofort** (nicht bloss abends) wieder **schliessen** (ein geplatzter Hochdruckschlauch könnte eine grosse Gefahr werden).
- Taschenlampen**
Jeder Lagerteilnehmer soll eine Taschenlampe haben, damit nicht für jeden Gang Solarlampen angezündet werden müssen.
- Geschirr, Besteck für mind. 30 Personen vorhanden**
Zerschlagenes oder beschädigtes (bis zur Hausabnahme zum Vorzeigen aufbewahren) und verlorenes Geschirr bitte dem Hauswart bzw. Vermieter melden und / oder auf dem Formular "Rückgabeprotokoll/Abrechnung" aufführen.
- Vorräte**
Es könnte auch mal Mäuse haben. Vorräte für diese unerreichbar aufbewahren, am besten in verschliessbaren Gefässen. Am Ende des Lagers alle verderblichen Vorräte mitnehmen. Haltbares dürfen Sie für die Nächsten in Kästchen lassen, wenn Sie es nicht heimtragen wollen.
- Abfälle Abfalltrennung Umweltschutz**
Nur verwesliche Abfälle auf den Komposthaufen, an der Ecke beim Kellereingang.
Wertstoffe separieren: Büchsen, Glas, PET-Getränkeflaschen (alles gespült!), Papier, Karton.
Brennbare Abfälle nicht im Herd oder Cheminée verbrennen.
Den grossen Abfalleimer mit einem 60 oder 110 Liter Kehrichtsack auslegen und die Abfälle darin sammeln. Die vollen Säcke **mit Entsorgungs-Tarifmarke** (am Anschlagbrett im Aufenthaltsraum) **versehen** und im Dorf im „Kehrichthäuschen“ unterhalb des Parkplatzes (s. Wegkroki) deponieren.
Achtung: Die Sackgebühr ist obligatorisch; es wird sehr teuer und unangenehm, wenn die Urheber eines Sackes ohne Gebührenmarke identifiziert werden (fehlbare Säcke werden durchsucht!).
- Reinigung**
Siehe Seite 2 des Formulars "Rückgabeprotokoll/Abrechnung".
Im Normalfall wird das Haus nach dem Lager von einer beauftragten Person kontrolliert; der Holzherd ist häufig ungenügend gereinigt. *Für eine allfällige Nachreinigung kann eine Gebühr erhoben werden.*
- Transport**
Im Sommer
Auf dem Alpsträsschen besteht grundsätzlich ein Fahrverbot für Motorfahrzeuge. Pro Gruppe kann in der schneefreien Zeit mit dem entsprechenden Formular (pdf-Datei von unserer Homepage heruntergeladen) eine Fahrbewilligung für ein Fahrzeug bis 3,5 t gegen Bezahlung einer Gebühr (z.Zt. CHF20.- f. eine Woche, f. jede weitere Woche CHF 10.- zusätzlich) bei d. Gemeindeverwaltung in Parpan (www.parpan.ch) eingeholt werden (notfalls auch im Hotel Alpina erhältlich, wenn es offen ist).
- Im Winter**
Das Alpsträsschen, das bei gutem Wetter mit einer Pistenmaschine für Spaziergänger gewalzt wird, führt ca.200m unterhalb des Hauses vorbei, ist aber im Winter nicht mit Autos befahrbar. Alles Material muss normalerweise im Rucksack, mit Schlitten oder mit dem Rettungsschlitten (im Berghaus-Keller stationiert) hinauf transportiert werden. **Das Haus liegt nicht an der Skipiste.**
Ein Transportdienst mit den Pistenfahrzeugen der Gemeinde Parpan ist möglich, aber **nur für den Materialtransport.** Pro Transport von Parpan zum Berghaus ist mit Kosten um die CHF200 zu rechnen (fragen bei Anmeldung).

Der Transport muss bis spätestens 1 Woche im voraus vereinbart werden und zwar mit der Gemeindeverwaltung Parpan (Tel. & Zeiten siehe www.parpan.ch). Dabei auch den Treffpunkt erfragen (normalerweise beim Langlauf-Häuschen auf dem Heimbergparkplatz).

*Gefahren
in den
Bergen*

Nebel

Zu jeder Jahreszeit kann sich unerwartet Nebel bilden und die Orientierung verunmöglichen. Deshalb ist **keine** Tour ohne Karte und Kompass zu unternehmen; zusätzlich ein Höhenmesser wäre sehr vorteilhaft. Bei Nebel nie vom Weg abweichen. Einzelne Teilnehmer sollen das Berghaus nie verlassen, ohne der Leitung Weg und Ziel anzugeben.

Lawinen

Im Winter 83/84 ging eine Lawine 5 Meter nördlich des Hauses vorbei. Es ist also nicht 100%ig auszuschliessen, dass das Haus selber einmal erfasst werden könnte.

Deshalb: **Wetterbericht verfolgen** (Radio obligatorisch!)

Bei länger anhaltenden Schneefällen **Lawinenbulletin über Tel. 187** hören.

Bei starken Winden können in den Hängen und Runsen weit oberhalb des Hauses grosse Schneemengen abgelagert werden, die in einer Lawine bis zum Haus gelangen können.

Bei Neuschneezuwachs von 50 cm und mehr innert 24 Stunden ist unbedingt mit dem Hauswart oder Vermieter Rücksprache zu nehmen.

Die Gruppe muss unter Umständen evakuiert werden. Anweisungen des Hauswarts, der Gemeindebehörde oder der Polizei sind strikte Folge zu leisten. Der Hauswart oder Vermieter wird bei der allfälligen Organisation einer Notunterkunft behilflich sein. Dasselbe gilt vor Lagerantritt, falls durch die behördliche Sperrung des Zuganges die Übernahme des Berghauses nicht oder nur verspätet möglich ist.

Bei akuter Lawinengefahr darf der normale Weg nach Parpan nicht begangen werden.

Er ist von zwei Lawinenzügen bedroht. In diesem Fall muss der Weg ganz dem Wald entlang gewählt werden, wenn nicht etwas anderes angewiesen wird.

Während unsicherer Wetterlagen muss jeder Lagerteilnehmer mit Skiern oder Schneeschuhen ausgerüstet sein. Für Wochenenden kann der Hauswart Ausnahmen bewilligen.

Solch extreme Situationen treten selten auf, aber z.B. im Winter 98/99 mussten wir fast sämtliche Lager absagen. Erstaunlicherweise ist aber in jenem schneereichen Winter keine einzige Lawine in diesem Gebiet heruntergekommen.

Wir möchten Ihnen nicht Angst machen, sondern lediglich offen informieren.

Vor Skitouren und Abfahrten in den Hängen oberhalb der Alp wird dringend gewarnt!

Diverses

- Ungemähte Wiesen dürfen nicht betreten werden.
- Die Wiese unterhalb des Hauses zwischen den Bächlein bis zum Spitz mit den zwei Tännchen gehört zum eigenen Grundstück und darf betreten werden; im Sommer weiden dort die Tiere eines Bauern. - Im Winter hier Schneehütten bauen, nicht auf Nachbarwiesen (wegen Kuhmist!!!)
- Bei Benützung des Pingpong-Tisches auf der Wiese **unbedingt** die beiden grünen Teppiche an den Spieler-Enden des Tisches auslegen (Grasschutz); Tisch und Teppiche **täglich verschieben**.
- Bei Ballspielen auf der Spielwiese bei allen Südost-Fenstern die Fensterläden schliessen oder die **Schutzgitter** über die Fenster hängen (*Brett ans Kellerfenster*). Gegen das Fortrollen des Balles kann das Schafweidenetz aufgestellt werden, das beim Kellereingang innen aufbewahrt wird.
- Der Badetopf im Freien (ein himmlisches Erlebnis!) darf benützt werden; *detaillierte, separate Gebrauchsanweisung unbedingt beachten!*
- *Zum Sparen von Heizenergie sollten bei frostigen Temperaturen nachts die Fensterläden geschlossen werden.*
- **Das Ziegeldach des Hauses darf niemals betreten werden!** (Ziegel können brechen, Unfallgefahr und unnötige Unterhaltsarbeit für uns), es sei denn im Winter, dass **eine** Person hinaufsteigt zum sehr vorsichtigen Freischaufeln der schneebedeckten Dachfenster (WC's und Abstellraum).
- **Das Haus ist leider nicht rollstuhlgängig** (Korridore und Türen sind zu eng).
- Bezogene Ansichtskarten bar bezahlen (Kasse) oder Betrag ins Rückgabeprotokoll/Abr. eintragen.
- Wir freuen uns, wenn Sie zur Erinnerung an Ihren Aufenthalt im **Gästebuch** einen **Eintrag** hinterlassen und das *Berghaus weiterempfehlen*. Frühere Gästebücher und eine Kopie des Fotobuches des Hausbaus liegen zur Lektüre auf. - Wir sind auch offen für Kritik und Anregungen.

Danke für Ihre Mühe, diese Anweisungen bis zum Schluss gelesen zu haben. Nun wünschen wir Ihnen und Ihrer Gruppe schöne und erholsame Tage.

*Familie Wirth
Berghaus Schalom
Oberberg Parpan*